

Das Buch der Magie

An einem sonnigen Mittwoch trödelte ich wie immer beim Zusammenpacken des Unterrichtsmaterials. „Bum!“ Etwas Lautstarkes knallte zu. „War das ein Klassenkamerad, der einen Spind zuknallte?“, fragte ich mich, obwohl es komplett still war. Ich drehte mich um und spitzte meine Ohren, ich sah niemanden. Alle Stühle waren auf die Tische gestellt, bis auf meiner. Ich dachte mir nichts dabei und schulterte meinen Schulrucksack auf meinen Rücken. „Ab nach Hause!“, rief ich und wollte die Tür gerade aufmachen, doch es ging nicht. „Nein, das darf doch wohl nicht wahr sein!“, flüsterte ich mit großen Augen. Panisch zückte ich mein Handy heraus.

Ich wählte die Nummer meiner Mutter. Sie ging nicht ran. „Akku leer?“, fragte ich mich verwundert und mit noch mehr Panik. Nach einigen Minuten gab ich auf, setzte mich wieder auf meinen Stuhl und begann in meinem Buch zu lesen. Es vergingen so viele Stunden und dann wurde es dunkel.

Plötzlich war ich in einer Spirale. Ich bekam panische Angst und mir wurde übel. „Ahhhhhh!“, schrie ich mit allerletzter Kraft und landete außerhalb der Spirale. „Was ist das? Wo bin ich?“ Ich hatte so viele Fragen. Vorsichtig schaute ich mich um. Kleine Geschöpfe flogen um mich herum, sie piepsten schrecklich laut. „Wer seid ihr?“, fragte ich vorsichtig. „Ich bin Lilo, schön dich kennenzulernen“, antwortete mir eines der Geschöpfe. „Wir müssen sofort weg von hier!“, schrien alle durcheinander. Doch zu spät, ich hörte laute Geräusche, die auf mich zukamen. Der ganze Boden vibrierte. Sofort packten mich alle Feen und brachten mich zu einem magischen Ort. „Du bist

in deinem Buch, das du gelesen hast!“, rief mir ein kleiner Elf zu. Schockiert fragte ich nach, was ich tun sollte. Lilo antwortete mit: „Du musst eine Aufgabe erledigen, dann kannst du durch unsere Magie raus.“ Sie erklärte mir noch, dass ich einen ganz besonderen Stein in einer Grotte holen sollte. Sofort wusste ich, wohin es ging, weil das im Buch stand. Als ich bei der Grotte ankam, suchte ich verzweifelt nach dem Stein. „Da ist er!“, rief ich voll Freude und rannte sofort los. Mit allerletzter Kraft riss ich ihn raus. Mir war schon ganz übel, sodass ich es nicht mehr schaffte, den Stein zurückzugeben und wurde ohnmächtig. Als ich wieder zu mir kam, trug mich ein kleiner Elf in einer Hand und hielt den Stein in der anderen. Schnell griff ich nach dem wunderschönen, blauen Edelstein, sprang zu Boden und rannte weg. In meinem Buch hatte das nichts Gutes zu bedeuten. Doch zu spät, er packte mich und drehte mir den Kopf ab.

„AHHHH“, rief ich und riss meine Augen auf. Eine Professorin schaute mich besorgt an. „Alles gut?“, fragte sie. Ich nickte mit komplett verschwitzten Händen. „Zum Glück war alles nur ein Traum!“, dachte ich mir und ging mit der Lehrerin raus

ENDE

Hannah Hahsler, 2D